

**Die Arten der Gattung Carabus westlich von Frankfurt a. M.**

Von W. C ü r t e n, Ffm.-Schwanheim.

Mit dem Erscheinen der Breuningschen Monographie der Gattung *Carabus*. Troppau 1952, wurde die Einteilung der Laufkäfer bedeutend vereinfacht. Der Schrecken des Spezialem Sammlers, die himmelvielen Varietäten, die zum großen Teil nur geschäftlich aufgemacht waren, sind ziemlich verschwunden. Eine Anzahl Arten wurde umbenannt und viele Abartbezeichnungen, deren Daseinsberechtigung ohnehin zweifelhaft war, wurden eingezogen. Die Benennung und Einteilung wurde gründlich geändert und verbessert. Nach Breuning zerfallen die *Carabus* in zwei Gruppen, in solche mit kurzen oder breiten Mundwerkzeugen, und in solche mit langen, also

1. *Carabus brevimandibulares*,
2. *Carabus longimandibulares*.

In obengenannter Gegend habe ich bis jetzt bestimmt gefangen (10) zehn Arten der ersten Gruppe und (4) vier Arten der zweiten Gruppe. Nachstehend die Aufzählung.

Zu *Carabus brevimandibulares* gehören:

1. *Eucarabus arvensis* Herbst (*Eutelocarabus*)
2. *Eucarabus ullrichi* Germ.
3. *Eucarabus monilis* Fabr. (*Morphocarabus*)
4. *Carabus auratus* L. (*Autocarabus*)
5. *Carabus granulatus* L.
6. *Carabus cancellatus* Jll. (*Goniocarabus*)
7. *Archicarabus nemoralis* Müll.
8. *Oreocarabus glabratus* Payk. (*Phricocarabus*)
9. *Mesocarabus problematicus* Herbst
10. *Tomocarabus convexus* Fabr.

Zu *Carabus longimandibulares* gehören:

11. *Chaetocarabus intricatus* L.
12. *Megodontus violaceus* L.
13. *Procrustes coriaceus* L.
14. *Chrysocarabus auronitens* Fabr.

Die Gattungsnamen in Klammern sind von Breuning eingezogen.

Bemerkenswert ist, daß seit einiger Zeit anstelle des *Mesocarabus catenulatus* Scop. Der Name *Mesocarabus problematicus* Herbst steht, die ursprüngliche Bezeichnung *Catenulatus* ist eine mehr im Süden vorkommende größere Art.

Auf Vermutungen gebe ich nichts. Deshalb verschweige ich hier lieber gewisse Behauptungen, diese oder jene Art käme hier vor oder scheine vorzukommen. Nur Beweise und Belegstücke finden Anklang. So ist es sehr bedauerlich, daß durch eine oberflächliche Arbeit längere Zeit hindurch *Arch. nemoralis* M. als *Oreoc.*

*hortensis* L. in unserer Lokalfauna herumspuckte. Dann behauptete einmal ein früherer, im allgemeinen sehr fleißig und zuverlässig arbeitender Sammler allen Ernstes, er habe *Eucarabus monilis* in den Wiesen bei Walldorf gefangen. Sein *corpus delicti* war sage und schreibe eine ganze Flügeldecke. Nach langem Hin- und Herstreiten ließ der Mann sich endlich überzeugen, daß die Flgld. einem *Euc. arvensis* gehört hatte. Leider hatten auf des guten Mannes Geschrei hin eine Anzahl Entomologen ihre Zeit mit *monilis*-Suchen bei Walldorf nutzlos verschwendet.

1. *Eucarabus arvensis* ist im Schwanheimer und Frankfurter Wald stellenweise häufig, in den angrenzenden hessischen Wäldern jedoch viel seltener. In größerer Zahl findet man ihn im Taunus, besonders bei Königstein und Kronberg. Er geht bis auf die Gipfel der höchsten Taunusberge. Die dort erbeuteten Stücke sind meistens klein. *Arvensis* kommt vor in den Farben violett, kupfern, schwarz und grün, letztere ist die seltenste. Es gibt auch Übergänge von einer Farbe zur andern. Das Tier läuft von Mai bis Oktober und bevorzugt feuchte Laubwälder zum Überwintern.

2. *Euc. ullrichi* ist mehr Feld- als Waldtier, im Schwanheimer Gebiet häufig, wird viel in Treibhäusern, Gruben und Kanälen gesehen. Den Wald betritt er nur, wo fetter Boden mit Graswuchs ist, Sand scheint ihm nicht so zuzusagen. Er läuft von April bis September. In unserem Gebiet sehr breite Stücke.

3. *Euc. monilis* auf den Wiesen bei Ginnheim, dann zwischen Ober- und Niederjosbach im Taunus, wo er zur Zeit der Heuernte Schnecken nachstellt. Nicht häufig. Seine Laufzeit als Käfer ist sehr kurz, Mai und Juni. Bei Hofheim konnte ich ihn entgegen anderer Meinung noch nicht feststellen.

4. *Carabus auratus*. Von April bis September gemein, ist in Schwanheim mehr „Haus“tier als Feldtier. Allgemein bekannt als Goldkäfer, überwintert oft mit *ullrichi* zusammen in Kellern und warmen Kanälen.

5. *Car. granulatus* im Schwanheimer Wald sehr häufig, im Taunus und in den hessischen Wäldern seltener. Überwintert gesellschaftlich in faulen Eichenstumpfen und unter Rinde.

6. *Car. cancellatus* ist bei Schwanheim der seltenste Laufkäfer. Seit 1916 erbeutete ich ganze vier Stücke, sehr kleine Tiere, die nach Henseler, Düsseldorf, der Rasse *interior* angehören. Er ist sowohl Wald- als auch Feldtier. In den hessischen Wäldern auch sehr selten.

7. *Archicarabus nemoralis*. Bei Schwanheim, stellenweise auch im Frankfurter Stadtwald häufig. Läuft von März ab bis zum Auftreten des Frostes, also wohl die längste Zeit der ganzen Gattung. Auch im Taunus nicht selten, besonders am Bürgelkopf bei Kronberg. Überwintert im Schwanheimer und Frank-

furter Wald in Stümpfen, unter Moos und am Fuß dicker Eichen, in den hessischen Wäldern fast nur an Kiefern.

8. *Oreocarabus glabratus*. In allen Wäldern der Mainebene westlich Frankfurt häufig. Läuft auch bei Tag, von Mai bis zum späten Herbst. Verbringt den Winter bei Schwanheim unter Holzstößen und Stämmen, im Frankfurter Wald unter Moos.

Schluß folgt.

### Kleine Mitteilungen.

Eine Mutation von *Zygaena trifolii*? — Wie bei Entomologen üblich, wird jetzt nach Schluß der Saison das nachgeholt, was von den verschiedenen Ausbeuten der letzten Zeit nicht gleich verarbeitet werden konnte, und dabei einer genauen Durchsicht unterzogen. Bei dieser Gelegenheit kam mir jetzt ein Fangobjekt, und zwar ein ♂ *Zygaena trifolii*, in die Hände, das ich am 22. 6. 35 im Ebbinger-Moor bei Walsrode, also im Norden der ehemaligen Provinz Hannover, gefangen hatte. Erst beim Ausbreiten der Flügel auf dem Spannbrette kam mir zur Erkenntnis, was für einen Fund ich damals gemacht hatte, und zwar fällt dieser Falter dadurch ganz aus dem Rahmen seiner Artgenossen heraus, indem der rechte Vorderflügel normal, der linke dagegen statt mit 5 mit deren 6 Flecken geziert ist.

Bei der bekannten Perversität gerade dieser Familienmitglieder könnte in diesem Falle nur eine Eheirrung mit einem *filipendulae* ♀ in Frage kommen, da außer *purpuralis* und *trifolii* hier keine andere Art fliegt. Dem steht aber gegenüber, daß dieser überzählige Fleck nicht an der Stelle steht, wohin er normalerweise gehörte, sondern genau in der Mitte zwischen dem mittleren Fleckenpaar in dem Außenpunkte.

Vielleicht äußert sich einer unserer Zygaenen-Spezialisten über diese Mutation, ich bin gerne bereit, einem solchen dieses Stück zur Verfügung zu stellen, es ist zwar geflogen, aber noch durchaus sammlungsfähig.

Friedr. Busse, Hannover.

**Anfrage:** Bei meinen Getreidespeicheruntersuchungen habe ich hier den kleinen 1,5 bis 2 mm großen blinden *Aglenus brunneus* L. in großer Anzahl gefunden. Reitter bezeichnet den Käfer als selten. — Für Angabe über das Vorkommen und die Häufigkeit des Tieres wäre ich sehr dankbar.

E. Grlep, Potsdam, Luisenstraße 36

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1936/37

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Cürten Walter

Artikel/Article: [Die Arten der Gattung Carabus westlich von Frankfurt a. M. 521-523](#)